

Inhalt

Dagmar Nuding
 Editorial 181

Schwerpunktthema: Personzentrierte Führung und Mitarbeiterentwicklung

Oliver Wüntsch
 Group-Centered Leadership – Die
 Personzentrierte Führungskraft als
 Facilitator 184

Thomas Kempf
 Personal Power und hierarchische
 Macht
 Personzentrierte Führung zwischen
 Aufgaben- und Mitarbeiterorientie-
 rung 192

Christiane Hellwig
 Mitarbeitermotivierung und Ressour-
 cenaktivierung mit dem Personzentrier-
 ten Ansatz 198

Betrachtungen zum Personzentrierten Ansatz

Cornelia Seewald
 Im Auge des Zyklons 203

Forschung

Silja Lex und Jeannette Bischof
 Wie Gefühlsprozesse in der Therapie
 methodisch erfasst werden können . 207

Der Personzentrierte Ansatz in Europa

Claire Demaret & Jean-Marc Priels
 Der Personzentrierte Ansatz im fran-
 kophonen Belgien 214

Aus der GwG

Die GwG erhält einen neuen
 Namen 220

13. GwG-Verbandstag, Juni 2013 in
 Leipzig
 Vortrags- und Workshop-Themen . 220



Oliver Wüntsch

Oliver Wüntsch expliziert in seinem Beitrag das Konzept der gruppenzentrierten Führung in Organisationen. Es basiert u.a. auf den Grundpositionen von Carl Rogers und Thomas Gordon, erweitert das Konzept der Personzentrierten Führung im Hinblick auf Gruppen und Teams und beschreibt die grundlegenden Haltungen einer personzentrierten Führungskraft im Umgang mit Gruppen und Teams. Haupthese des

Beitrages ist, dass ein gruppenzentrierter Führungsstil die Freilegung der potenziellen Kräfte einer Gruppe, eines Teams oder einer Organisation so fördert, dass diese ihre Fähigkeiten und Begabungen effizienter in die gemeinsamen Entwicklungs- und Arbeitsprozesse einbringen können. Daraus ergeben sich neue Handlungsmöglichkeiten für Führungskräfte, den organisatorischen Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.



Cornelia Seewald

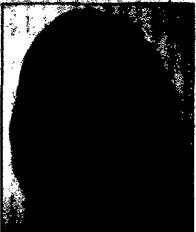
Cornelia Seewald lässt uns in ihren Betrachtungen zum Personzentrierten Ansatz teilhaben an der Bedeutung des Ansatzes in ihrem beruflichen Lebensweg, beginnend mit dem Studium und der Weiterbildung in Gesprächsführung und Gesprächspsychotherapie. Dies geschieht auf sehr anschauliche und anregende Weise. Sie zeigt, wie die Verankerung im Personzentrierten Ansatz in ihren unterschiedlichen beruflichen Abschnitten eine

bedeutende Rolle spielte – in der Forschungstätigkeit ebenso wie in leitender Position in der Personal- und Organisationsentwicklung eines großen Unternehmens. Sie beschreibt, welche verwandte Ansätze der Organisationsentwicklung ihr Verständnis eines sozial nachhaltigen Change Managements beeinflusst haben, geht auf die Frage ein, was der Personzentrierte Ansatz heute im Business leisten und welche besondere Rolle das beziehungsorientierte Coaching des Personzentrierten Ansatzes spielen kann.



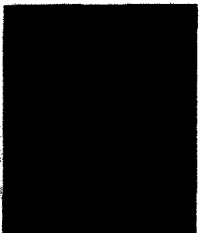
Silja Lex

Über die therapeutischen Richtungen hinweg ist die emotionale Verarbeitung als allgemeiner therapeutischer Wirkfaktor nachgewiesen. Der Einfluss von Gefühlen auf eine nachhaltige Veränderung der Persönlichkeit verdient daher in Hinblick auf Therapieerfolgskontrolle und Stabilität der therapeutischen Veränderung in der Psychotherapieforschung ein besonderes Augenmerk. Silja Lex und Jeannette Bischkopf stellen in ihrem Beitrag drei methodische Ansätze vor, die Gefühlsprozesse im therapeutischen Prozess als Indikator für Veränderung erfassen, sich in der Operationalisierung jedoch voneinander unterscheiden: die deutsche Version der Experiencing-Skala, die Skalen zur Erfassung der emotionalen Einsicht und das Kodiensystem Narrativer Prozesse. Diese drei methodischen Ansätze, werden beschrieben und zur Diskussion gestellt und es werden Schlussfolgerungen für die Psychotherapieprozessforschung und für die psychotherapeutische Ausbildung gezogen.



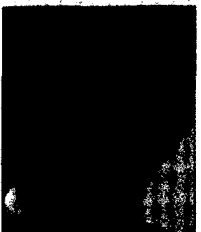
Jeannette Bischkopf

werden Schlussfolgerungen für die Psychotherapieprozessforschung und für die psychotherapeutische Ausbildung gezogen.



Claire Demaret

Claire Demaret und Jean-Marc Priels beschreiben in ihrem Beitrag die Entwicklung und den aktuellen Stand des Personzentrierten Ansatzes im französischsprachigen Teil Belgiens. Claire Demaret ist Gründungsmitglied und Präsidentin der Association Francophone de Psychothérapie Centrée sur la Personne et Expérientielle (AFPC), Jean-Marc Priels ist Mitglied von AFPC und in der Redaktion der Fachzeitschrift ACP Pratique et recherche. Der Beitrag schildert die Entdeckung des Ansatzes in den 50er-Jahren, seine Verbreitung in Ausbildungsprogrammen in den 60er und 70er-Jahren und die Weiterentwicklungen auf Grundlage der Verbandsarbeit der AFPC. Nicht zuletzt werden die Bandbreite der aktuellen Anwendungsbereiche des Ansatzes und sein neuer Eingang in die Universität vorgestellt.



Jean-Marc Priels

Wertschätzende Unternehmensführung. Erster GwG-Fachtag „Personzentrierte Personal- und Organisationsentwicklung“ 222

GwG-Fachtag Beratung im März 2013 in Frankfurt am Main 222

Fachtag Sozialtherapie am 23. März 2013 in Mainz 222

Dreijähriger Bildungsgang „Personzentrierte Supervision und Coaching“ im Rhein-Main-Gebiet 222

Leserbriefe zu Heft 3/2012 223

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 224

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 8.-9. September 2012 224

Kommentar von Jürgen Kriz
Mathematisches Glück 229

Gesundheits- und Sozialpolitik

Gudrun Hagenow-Brandt, Sylvia Rasch-Owald, Birgit Wiesemüller
Kongress Humanistische Psychotherapie – Einheit und Vielfalt 230

Muster-Weiterbildungsordnung – Die Gesprächspsychotherapie ist drin! 231

Stand und Perspektive der Ausbildungsreform 231

Rezension

Christine Wakolbinger, Margret Katsivelaris, Barbara Reisel, Gerd Naderer und Ilse Papula (Hrsg.): Die Erlebnis- und Erfahrungswelt unserer Kinder
von Gudrun Hagenow-Brandt 232

Rubriken

Impressum 219

Fort- und Weiterbildungsangebote. 235

Anschriften der GwG-Regionenvertretungen und Delegierten 239